**Unsere** **Gartentipps** für den Februar

Der Februar ist im schneereicheren Alpenvorland für den Gartenfreund doch meist ein wenig arbeitsintensiver Monat. In sonnenverwöhnten Lagen kann man dagegen schon sehr oft dem Frühjahr etwas „entgegenarbeiten“:

**Schnee** **abschütteln** Nach starken Schneefall blühende Sträucher wie Zaubernuss, Seidelbast oder Winter-Jasmin vom Schnee befreien.

**Meisenknödel und Nistkästen überprüfen** Der Gartenfreund denkt gerade in der schneereichen Zeit an die gefiederten Sänger. Alsoimmer wieder nachsehen und evtl. ergänzen.

**Überwinterte** **Geranien** in frische Erde umtopfen, Triebe dabei auf 3-5 Knospen kürzen

**Lenzrosen**. Blätter von Lenzrosen bekommen im Spätwinter häufig braune Flecken. Deshalb altes Laub entfernen, noch bevor sich die ersten Blüten zeigen. Vorjährige Blätter einzeln an Basis abschneiden, damit man nicht versehentlich die neuen Blatt- und Blütentriebe erwischt. Die Pflegemaß­nahme hat zwei positive Effekte: Die Blattfle­ckenkrankheit breitet sich nicht weiter aus und die Blüten kommen besser zur Geltung.

**Jetzt** **Düngen?** Pflanzen mit starkem Nährstoffbedarf sollten bereits vor dem Austrieb mit organischem Dünger versorgt werden. Rosen, Clematis und Prachtstauden zählen zu diesen sogenannten Starkzehrern. Sie bekommen jetzt eine Düngergabe von drei Litern Kompost und 50 Gramm Hornspänen pro Quadratmeter.

**Kompost** **vorbereiten** Wer im Frühling Gemüsebeete oder ein Frühbeet für die Aussaat vorbereiten möchte, sollte den benötigten Kompost vorher sieben – so fällt es später leichter, gleichmäßige Aussaatrillen zu ziehen. Zum Sieben verwendet man am besten ein großflächiges Durchwurf-Sieb mit nicht zu enger Maschenweite (mindestens 15 Millimeter) und wirft den Kompost mit einer Grabgabel hindurch. Grobe Bestandteile rutschen schräger Fläche ab und werden später beim Aufsetzen eines neuen Komposthaufens wieder mit untergemischt.

**Sommerblühende** **Sträucher** wie den Schmetterlingsflieder oder die Bart­blume bei frostfreiem Wetter jetzt kräftig zurückschneiden, damit sie bis zum Sommer lange neue Triebe mit vielen Blüten bilden können. Je länger man mit dem Rückschnitt wartet, desto weiter verschiebt sich die Blütezeit in den Spätsommer.

**Viele** **Hortensien** tragen jetzt noch ihre alten, vertrockneten Blütenstände. Deshalb diese oberhalb eines gesunden grünen Knospenpaars abschneiden. Bei der Gelegenheit auch gleich alle erfrorenen Triebe beseitigen. Vitalitäts­test: Rinde leicht mit Daumennagel ankratzen. Wenn das Gewebe darunter gelblich und trocken wirkt, ist der Zweig abgestorben.

**Blumenzwiebeln** **pflanzen** Wer es im Herbst vergessen hat, kann bei frost­freien Boden auch jetzt noch Blumenzwiebel pflanzen. Sie blühen in der Regel noch im Frühling auf, wenn auch meist etwas später. Wenn die Zwie­beln schon austreiben, werden sie nicht tief in die Erde gedrückt, sondern flach eingepflanzt. Befinden sie sich noch im Ruhe­stadium, brauchen sie eine kurze Kälteperiode, um ihre Keimhemmung zu überwinden. Zwiebeln zur Not einfach vor dem Pflanzen für ein bis zwei Tage ins Eisfach des Kühlschranks legen.

**Immergrüne** **zurückschneiden** Sträucher wie Kirschlorbeer und Stechpalme leiden in kalten Wintern oft unter Frostschäden. Einzelne Blätter oder ganze Triebe sterben dann ab und verfärben sich braun. Schneiden Sie jetzt alle abgestorbenen Pflanzenteile bis ins gesunde Holz zurück, damit die Pflanzen die entstehenden Lücken wieder rechtzeitig schließen können.

**Frostschutz** **bei** **Magnolien**. Der beste Schutz vor Frostschäden ist bei Magnolien und anderen frostgefährdeten Frühblühern wie Zierkir­schen und -äpfeln das Hinauszögern des Austriebs: Bewährt hat sich das Mulchen bei gefrorenem Boden. So wird die Erwärmung im Früh­jahr verzögert: Folge ist ein späterer Austrieb. Sind Frostnächte ange­kündigt, kann man die Sträucher problemlos mit Vlies abdecken.

**Spätblüher** **jetzt** **teilen** Wenn der Boden nicht mehr gefroren ist, könnte man bereits mit dem Teilen der Stauden beginnen. Geteilt werden jetzt allerdings nur die Spätsommer- und Herbstblüher wie Fetthenne, Sonnenhut oder Astern. Bei Frühlings- und Frühsommer-b­lühern mit dem Teilen bis nach der Blüte warten, weil sonst die Blü­tenfülle deutlich spärlicher ausfällt.

**Hochgefrorene** **Stauden** **andrücken** Im Herbst gepflanzte Stauden können im Winter durch Frost leicht hochfrieren, das heißt der Wurzel­ballen schiebt sich nach oben. Bei frostfreiem Wetter Pflanzen festdrü­cken oder gegebenenfalls neu einpflanzen, sonst vertrocknen sie.

**Stauden** **und** **Ziergräser** abschneiden Ende Februar im Herbst ste­hengebliebene alten Triebe und Blütenstände von Stauden und Zier­gräsern abschneiden, um Platz für neuen Austrieb zu schaffen. Schnittgut nicht sofort auf Kompost, sondern zunächst bis Ende März ungestört auf einem Haufen liegen lassen. In Halmen

überwinternde Nützlinge können ihre Winterruhe so

ungestört zu Ende bringen.

**Giersch** **frühzeitig** **bekämpfen** Das lästige Wurzel

unkraut bekämp­fen, sobald sich die ersten zarten

Sprosse zeigen. Um ihn vollständig auszurotten, das Wurzelgeflecht flächende­ckend mit einer Grabegabel roden und anschließend in der Sonne austrocknen lassen, bevor es auf den Kompost geht. Einfacher, aber langwieriger: Feste Pappe lücken­los auf der vom Giersch überwu­cherten Fläche auslegen und mit Rindenmulch abdecken. Nach länge­rer Wartezeit sind die Wurzeln komplett abgestorben.

**Lavendel** **stutzen** Damit [Lavendel](http://www.mein-schoener-garten.de/de/gartenpraxis/ziergarten/lavendel-richtig-schneiden-78529) kompakt und blühfreudig bleibt, muss er Ende Februar gestutzt werden. Für den Rückschnitt eignet sich eine Heckenschere am besten. Von den Blütenzweigen aus dem vergangenen Jahr jeweils nur das unterste Stückchen stehenlassen. Wenn es anschließend noch einmal frostig wird, Pflanzen mit Vlies abdecken, da sie mit dem Rückschnitt den natürlichen Winterschutz verlieren.

Monats-Magazin des GartenbauVereins Schliersee Februar 2017

[Gartenbauverein-Schliersee.de](http://www.gartenbauverein-schliersee.de)

Vorsitzende: Astrid Leitner,

Fischhauser Str. 11, 83727 Schliersee info@ehard-hof.de

Online-Redaktion: Karl B. Kögl

Neuhauser Str. 3, 83727 Schliersee koegl@t-online.de



# Unser Garten-Bladl

